

noch alle unsere nachkommen sie ewiglichen nimme gehindern noch geirren wollen. Sein soll auch niemandt gebrauchen noch genießen, er thue es denn mit der güete des richters und der gemeine zu Boberizsch wißen und willen. Wann auch ein spittalmeister mit den burgern gerichte doselbst zu der Boberizsch sizet, so soll man ihme ein mahl fische
 5 aus dem waßer geben, als ir gewönlich ist gewest. Zu urkundt und ganz sicherheit aller obbeschriebenen rede haben wir unser stadt sigel an diesen kegenwertigen brief mit wissen laßen hengen, der gegeben ist nach Christi geburth drizehen hundert jahr darnach in dem zwey und neunzigsten jahre am sancti Bartholomei tage des heiligen zwelfbothen.

140.

10 *Vertrag mit Meister Beyer wegen Instandhaltung der städtischen Armbrüste.*

[1394.]

Hdschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stadtbuch I fol. 29.

Ann.: Vergl. No. 132, 155.

Meistir Beyer hat den bürgern globit, daz er der stat armbrust mit sülen, mit seneben, mit ynbynden und mit aller ryngen erbeit umbesüst, zeurychten und fertigen
 15 sal. Was er abir c[n]dern adir decken adir süst mit andir grosir erbeit machen söldc, dez sal man ym bescheidenlichen lonen.

141.

Bau der Stadtmauern zwischen dem Meißnischen und dem Erbischen Thore.

1392—1395.

Hdschr.: Gleichzeitiger Eintrag. Rathsarchiv Freiberg. Handschrift A des Freiburger Stadtrechts fol. 166.

20 *Ann.: Die genannten Rathmannen erhielten die landesherrliche Bestätigung 1392 Febr. 14, ihre Nachfolger 1395 Juli 24. Vergl. Rathsarchiv Freiberg, Stadtbuch I fol. 26, 30.*

Nach gotis gebürthe dryzzen hundert jar darnach yn dem zewey und nün-
 zcegisten jare in zeiten Nickel Wyghartes burgermeistirs, Henczschel Nuwendorfes,
 Petir Deinhartes, Henczschel Harthuschen, Franczen Gerhartes, Benil Binholez, Tyzzen
 25 Binholez, Petir Poppendorfes, Paul Thomas, Marsilius, Bertolt Góswin und Michel Phfe-
 bils (*sic*)^a) bürger hat man angehaben zcu buwen die statmwer nuwe mit kalke. Und von
 erst hat man angehabin die nehesten dry stücke an sente Donati thor ken dem Mys-
 nyschen thore und daz nehste an sente Donati thor ken dem Erlewischen thore; die
 wurden vollenbracht yn demselbin jare. Danach yn dem andern jare bie denselbin bür-
 30 gern hat man angehabin den thorm öbir dem wassirloche bie den kotilhöfen und daz
 nehste stücke daran ken sente Donati thor. Danach yn dem drytten jare bie denselbin
 bürgern hat man vollinbracht zewey gancze stücke mit wyghüsern und mit erkern zewi-
 schen sente Donati thore und dem Erlewischen thore. Darnach^b) yn dem virden jare
 bie denselbin burgern wurden angehabin die dry stücke nedarhalb sente Donati thor,

35 141. a) In Stadtbuch I fol. 26 und sonst heißt derselbe Phobenberg. b) Von hier bis zum Schluß von derselben Hand, jedoch mit blässerer Tinte nachgetragen.